

Familie und Beruf

- Die Zahl der ganztagsbetreuten Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren stieg in Niedersachsen innerhalb von 5 Jahren um 22,5 %.
- Mehr als jede vierte erwerbstätige Person (26,6 %) arbeitete 2024 in Teilzeit (Deutschland: 23,6 %).
- Die Zahl der Eheschließungen sank 2024 um 5,0 % (Deutschland: -3,3 %).
- 91,1 % aller niedersächsischen Privathaushalte verfügten 2024 über einen Internetzugang mit einer festen und/oder mobilen Verbindung (Deutschland: 92,6 %).

Wichtige Ergebnisse

Das Thema Familie und Beruf steht seit längerem im öffentlichen Fokus. Die Ausgestaltung der Rechtsanspruchsnorm des § 24 SGB VIII hat sich über die Jahre etappenweise verändert. Nach § 24 Abs. 2 Satz 1 SGB VIII hat ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frökhindliche Förderung in einer Tageseinrichtung für Kinder oder in Kindertagespflege. Ein Kind, das das dritte Lebensjahr vollendet hat, hat nach § 24 Abs. 3 Satz 1 SGB VIII bis zum Schuleintritt Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung für Kinder. Je nach beruflicher Situation und persönlichen Lebensumständen sind Eltern auf eine Ganztagsbetreuung ihrer Kinder angewiesen. Im Oktober 2021 ist das Ganztagsförderungsgesetz in Kraft getreten. Kinder, die ab dem Schuljahr 2026/27 eingeschult werden, haben bis zum Beginn der fünften Klassenstufe einen Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung für Kinder. Der Anspruch besteht an Werktagen im Umfang von 8 Stunden täglich.

Kindertagesbetreuung der unter 3-Jährigen: Betreuungsquoten steigen in Niedersachsen

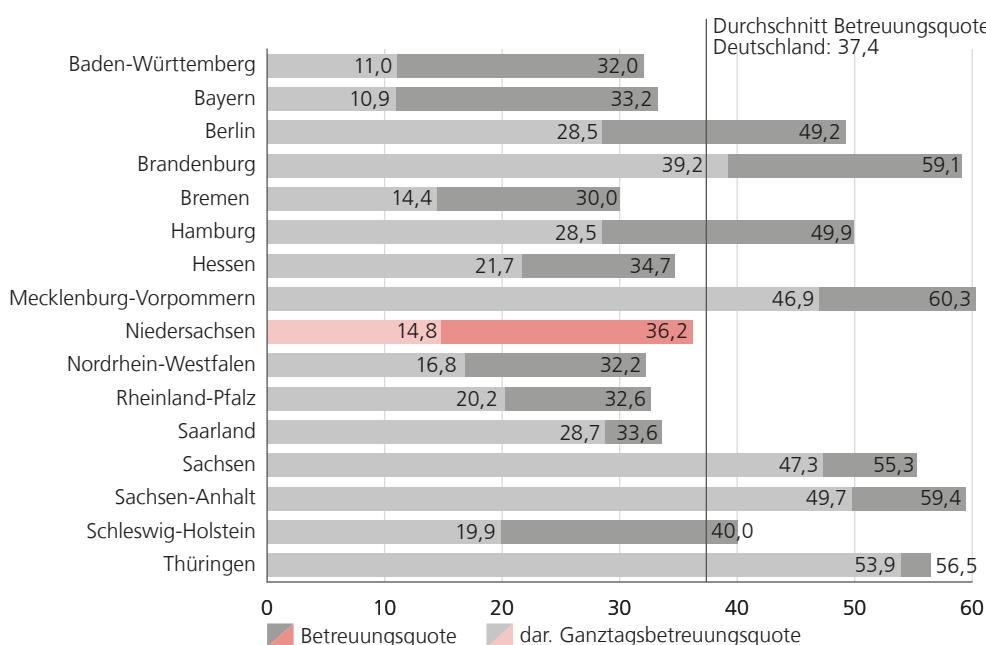
Kindertagesbetreuung der unter 3-Jährigen T5

Die Betreuungsquote zeigt den Anteil der betreuten Kinder einer Altersgruppe an der gleichaltrigen Bevölkerung. Bei der Ganztagsbetreuung besteht eine vertraglich vereinbarte Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden an 5 Tagen in der Woche.

In Niedersachsen wurden zum Stichtag am 1. März 2024 insgesamt rund 80.000 Kinder unter 3 Jahren in einer Kindertageseinrichtung oder öffentlich geförderten Kindertagespflege betreut. Gegenüber dem Vorjahr blieb damit die Zahl fast unverändert (+100 Kinder; +0,1 %), während die Zahl im Bundesdurchschnitt um 1,0 % zurückgegangen ist. Die höchsten prozentualen Zuwächse verzeichneten Schleswig-Holstein und Hessen (beide +0,8 %). Besonders stark sank die Zahl der betreuten Kinder in den ostdeutschen Flächenländern Sachsen (-6,7 %), Thüringen (-6,1 %) und Mecklenburg-Vorpommern (-5,7 %).

Betreuungsquote und darunter Ganztagsbetreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren 2024 – Prozent

Ganztagsbetreuung der unter 3-Jährigen T5



Jedoch wiesen diese Länder die höchsten Anteile von betreuten Kindern in öffentlich geförderten Kindertagesstätten oder Kindertagespflege an allen Kindern in der Bevölkerung im gleichen Alter auf (zwischen 55,3 % und 60,3 %).

In Niedersachsen betrug 2024 die Betreuungsquote unter 3-Jähriger 36,2 %. Gleichzeitig war dies nach Hamburg (49,9 %) die zweithöchste Betreuungsquote unter den westdeutschen Ländern (Deutschland insgesamt: 37,4 %).

Vergleichsweise wenige Kinder werden in Niedersachsen hingegen ganztags betreut. Die Ganztagsbetreuungsquote der unter 3-Jährigen lag 2024 bei 14,8 % (Deutschland: 20,0 %). Wie bereits in den Vorjahren war dies nach Bayern (10,9 %), Baden-Württemberg (11,0 %) und Bremen (14,4 %) die viertniedrigste Ganztagsbetreuungsquote. Die höchste Quote wies Thüringen mit 53,9 % auf.

Personal-Kind-Schlüssel bei unter 3-Jährigen T5

In Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren betreute eine Vollzeitkraft 3 bis 4 Kinder

Das von Fachexperten geforderte Betreuungsverhältnis von maximal 3 Kindern unter 3 Jahren je pädagogischer Vollzeitstelle (Personal-Kind-Schlüssel 3,0) erreichte 2024 nur Baden-Württemberg. In Niedersachsen ergaben sich rechnerisch 3,4 Kinder je vollzeittägiger Person. Damit lag Niedersachsen näher am empfohlenen Personal-Kind-Schlüssel als der Bundesdurchschnitt (3,8 Kinder je pädagogischer Vollzeitstelle).

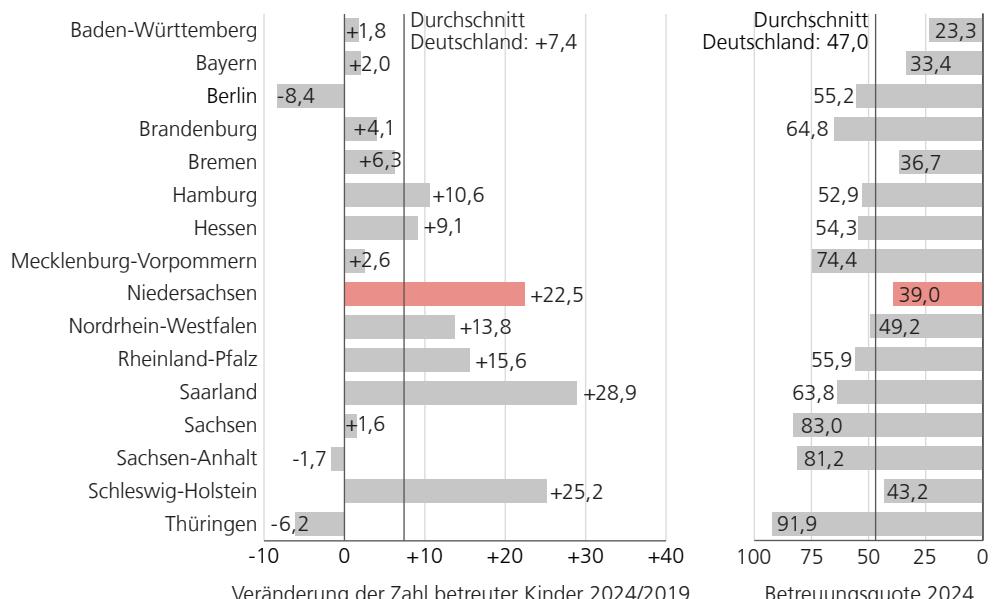
Ganztagsbetreuung der 3- bis unter 6-Jährigen T6

Ganztagsbetreuung der 3- bis unter 6-Jährigen gesunken

In Niedersachsen wurden 2024 insgesamt fast 93.400 Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren mit mehr als 7 Stunden Betreuung pro Betreuungstag gezählt. Damit wurden in dieser Altersgruppe in Niedersachsen 2024 knapp 500 Kinder (-0,5 %) weniger ganztags betreut als noch ein Jahr zuvor. Diese Entwicklung lag etwa im Bundesdurchschnitt von -0,6 %.

Im mittelfristigen Ländervergleich 2024 gegenüber 2019 wies Niedersachsen mit einem Plus von 22,5 % zwar den dritthöchsten Wert in der Veränderung der Ganztagsbetreuung auf. Dennoch erreichte das Land 2024 auch bei den 3- bis unter 6-Jährigen mit 39,0 % nur die viertniedrigste Ganztagsbetreuungsquote nach Baden-Württemberg (23,3 %), Bayern (33,4 %) und Bremen (36,7 %). Im Bundesdurchschnitt lag die Quote 2024 bei 47,0 %. Die höchste Ganztagsbetreuungsquote wies Thüringen auf, wo mehr als 9 von 10 Kindern (91,9 %) im Alter von 3 bis unter 6 Jahren ganztags betreut wurden.

■ Veränderung der Zahl der ganztätig betreuten 3- bis unter 6-jährigen Kinder 2024 gegenüber 2019 sowie Betreuungsquote 2024 – Prozent



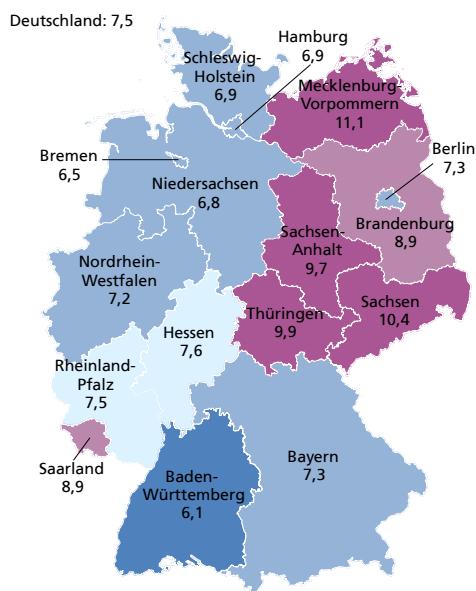
In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren betreute eine Vollzeitkraft 6,8 Kinder

Das Betreuungsverhältnis in Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag 2024 in Niedersachsen rechnerisch bei 6,8 Kindern je pädagogischer Vollzeitstelle (Personal-Kind-Schlüssel). Im Ländervergleich erreichte nur Baden-Württemberg (6,1) einen niedrigeren Schlüssel. Im bundesweiten Durchschnitt wurde ein Personal-Kind-Schlüssel von 7,5 für diese Altersgruppe errechnet.

Personal-Kind-Schlüssel bei ab 3-Jährigen

T6

■ Kindertagesbetreuung von 3- bis unter 6-Jährigen: Personal-Kind-Schlüssel 2024 – Zahl der Kinder je Betreuungsperson



Elterngeldbezug: Niedersachsen mit moderatem Rückgang und stabiler Väterbeteiligung

Elterngeldbezug T7

Eine weitere staatliche Maßnahme zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist die Weiterentwicklung des Elterngeldes. Seit 2015 gibt es das Basis-Elterngeld und das ElterngeldPlus.

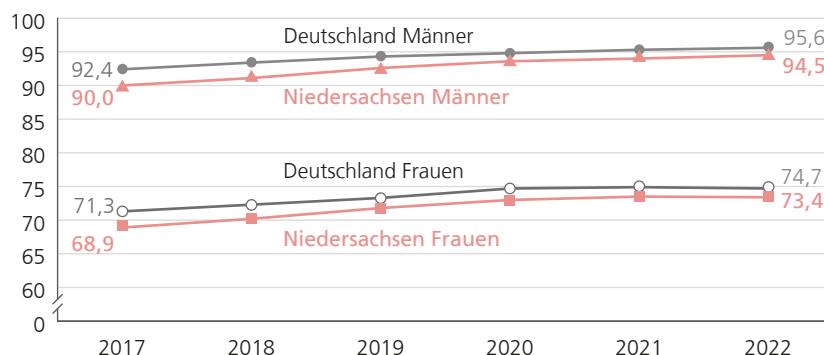
- Das Basis-Elterngeld entspricht bei Erwerbstägigen etwa zwei Dritteln des Nettogehältes vor der Geburt (voller Satz: maximal 1.800 Euro monatlich) und kann für mindestens 2 bis zu grundsätzlich 14 Monate bezogen werden. Eltern besonders früh geborener Kinder, die ab dem 1. September 2021 geboren sind, bekommen bis zu 4 Basiselterngeld-Monate mehr, die auch in ElterngeldPlus Monate umgewandelt werden können. Elterngeld wird ausgezahlt, um das fehlende Einkommen während der Betreuungszeit des Kindes auszugleichen.
- ElterngeldPlus (halber Satz: maximal 900 Euro monatlich) kann auch noch nach dem 14. Lebensmonat bezogen werden, solange es grundsätzlich ab dem 15. Lebensmonat in aufeinanderfolgenden Lebensmonaten von mindestens einem Elternteil ohne Unterbrechung bezogen wird. Ausnahmen gelten auch hier für Eltern besonders früh geborener Kinder.
- Für Geburten ab dem 1. September 2021 endet der Bezug spätestens mit Ablauf des 32. Lebensmonats.

Die Väterbeteiligung bezeichnet den prozentualen Anteil der Kinder, für die (mindestens) ein männlicher Leistungsbeziehender Elterngeld bezogen hat, an allen im betrachteten Zeitraum geborenen Kindern, für die (mindestens) ein Elterngeldbezug gemeldet wurde.

Der Leistungsbezug von Elterngeld für 2022 geborene Kinder endete bis März 2025 in Niedersachsen für 98.360 Eltern. Gegenüber 2020 (für 2017 geborene Kinder) stieg die Zahl der beendeten Bezüge um 2,8 % (Bundesdurchschnitt: -1,8 %). Die Väterbeteiligung stieg in Niedersachsen in diesem Zeitraum um 7,2 Prozentpunkte und lag 2025 bei 45,6 % (Bundesdurchschnitt: 46,3 %). In 5 der 16 Länder nahm mehr als die Hälfte der Väter zeitweise Elterngeld in Anspruch. In Sachsen war der Väteranteil 2025 mit 55,4 % am höchsten. Die niedrigste Väterbeteiligung am Elterngeldbezug verzeichneten das Saarland (34,8 %) und Bremen (35,0 %).

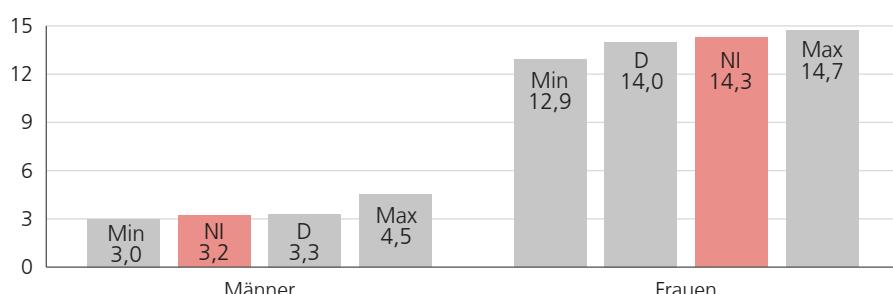
Der Anteil der Mütter und Väter von Neugeborenen, die vor der Geburt erwerbstätig waren, stieg bundesweit und auch in Niedersachsen weiter an. Unter denjenigen, die im Jahr 2022 Eltern wurden, waren in Niedersachsen 73,4 % der weiblichen Leistungsbeziehenden vor der Geburt des Kindes erwerbstätig (Deutschland: 74,7 %); bei den Männern waren es 94,5 % (Deutschland: 95,6 %).

■ Elterngeld: Anteil der Beziehenden, die vor der Geburt des Kindes erwerbstätig waren, nach Geschlecht für 2017 bis 2022 geborene Kinder – Prozent



Die Bezugsdauer von Elterngeld beträgt mindestens 2 Monate. Für Geburten ab September 2021 endet die maximale Bezugsdauer mit Ablauf des 32. Lebensmonats. Die durchschnittliche Bezugsdauer für Mütter von 2022 geborenen Kindern lag in Niedersachsen bei 14,3 Monaten und damit deutlich über der Bezugsdauer der Väter mit 3,2 Monaten. Die durchschnittliche Bezugsdauer der Väter entsprach damit in etwa dem Bundesdurchschnitt von 3,3 Monaten. Vergleichsweise kurz nahmen Väter in Thüringen, Bayern und Baden-Württemberg Elterngeld in Anspruch mit jeweils 3,0 Monaten. Die längsten bezahlten Auszeiten für ihre Kinder erhielten Väter in den Stadtstaaten Berlin (4,5) und Bremen (4,1).

■ Durchschnittliche Bezugsdauer von Elterngeld durch Männer und Frauen für 2022 geborene Kinder (bis März 2025) – Monate



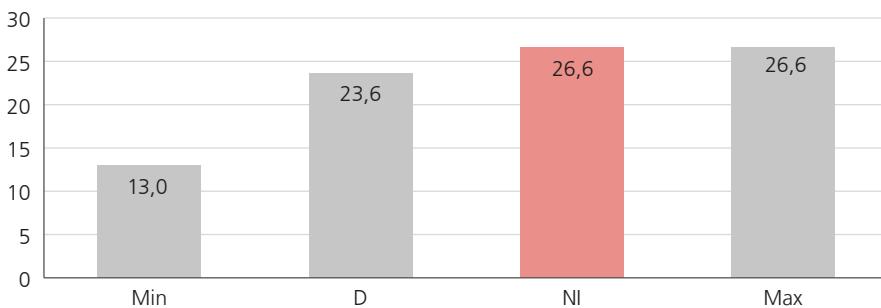
Teilzeitbeschäftigung T8

Bundesweit höchster Teilzeitanteil

Als Teilzeitbeschäftigte wurden bis zum Jahr 2019 im Mikrozensus alle Personen gezählt, die bis zu 31 Stunden pro Woche arbeiten, ab 2020 sind es bis zu 29 Wochenstunden (jeweils ohne Auszubildende). Auf einen Vergleich der Daten ab 2020 mit den Vorjahren wird aufgrund der umfassenden methodischen Umstellung der Datenbasis Mikrozensus und der eingeschränkten Vergleichbarkeit verzichtet.

In Niedersachsen arbeiteten 2024 nach den Erstergebnissen des Mikrozensus rund 1,04 Mio. Erwerbstätige in Teilzeit. Der Anteil der Teilzeiterwerbstätigen an allen Erwerbstätigen lag bei 26,6 %. Dies stellte den höchsten Wert unter allen Ländern dar (Deutschland: 23,6 %). Die niedrigsten Anteile verzeichneten die ostdeutschen Flächenländer (13,0 % bis 14,3 %), gefolgt von den Stadtstaaten Berlin und Hamburg, in denen etwa jede fünfte erwerbstätige Person in Teilzeit arbeitete (20,6 % bzw. 20,9 %). In den übrigen Ländern war es dagegen etwa jede vierte Person.

■ Anteil Erwerbstätige in Teilzeitarbeit an allen Erwerbstätigen 2024 – Prozent



Teilzeitarbeit ist weiterhin überwiegend von Frauen geprägt. In Niedersachsen waren 2024 3 von 4 Teilzeitarbeitskräften Frauen (75,6 %). In Berlin arbeitete dagegen ein vergleichsweise hoher Anteil an Männern in Teilzeit. Hier betrug der Anteil der Frauen in Teilzeit 58,9 %, Bayern hatte mit 78,2 % den höchsten Frauenanteil unter den Teilzeitkräften (Deutschland: 74,2 %).

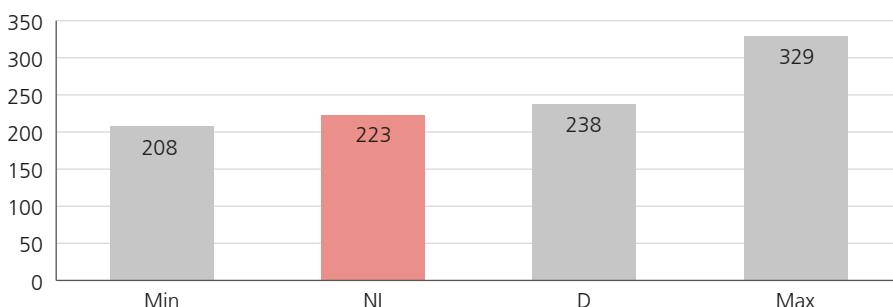
4 von 5 Alleinerziehenden sind Frauen

Alleinerziehende
T9

Die Zahl der Alleinerziehenden belief sich 2024 nach Erstergebnissen des Mikrozensus in Niedersachsen auf rund 249.000 Personen. Deutschlandweit waren 2,81 Mio. Personen alleinerziehend. Damit sank ihre Zahl im Vergleich zum Vorjahr in Niedersachsen um 2,7 %. Bundesweit gab es ein leichtes Plus von 0,2 %.

Etwa 4 von 5 Alleinerziehenden waren 2024 in Niedersachsen Frauen (81,0 %). Nur in Brandenburg (79,5 %) und Thüringen (80,4 %) war der Wert niedriger (Deutschland: 82,4 %). Am höchsten war der Anteil der Frauen an allen Alleinerziehenden in Hamburg (87,8 %).

■ Alleinerziehende je 1.000 Familien 2024 – Anzahl



Mehr als jede fünfte Familie in Niedersachsen war 2024 eine Alleinerziehenden-Familie (22,3 %). Berlin (32,9 %) und Hamburg (29,9 %) verzeichneten die höchsten Anteile, Bayern (20,8 %) und Baden-Württemberg (20,9 %) die niedrigsten (Deutschland: 23,8 %).

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung kamen 2024 in Niedersachsen 31 Alleinerziehende auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Ländervergleich hatte wiederum Berlin (45) den höchsten Wert und Bayern (30) den niedrigsten (Deutschland: 34). Im Rahmen des Mikrozensus umfasst eine Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, darunter Ehepaare, nichteheliche gegen- und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie Alleinerziehende mit ledigen Kindern (ohne Altersbegrenzung) im Haushalt, einschließlich Stief-, Pflege- und Adoptivkindern.

Zahl der Eheschließungen weiter rückläufig

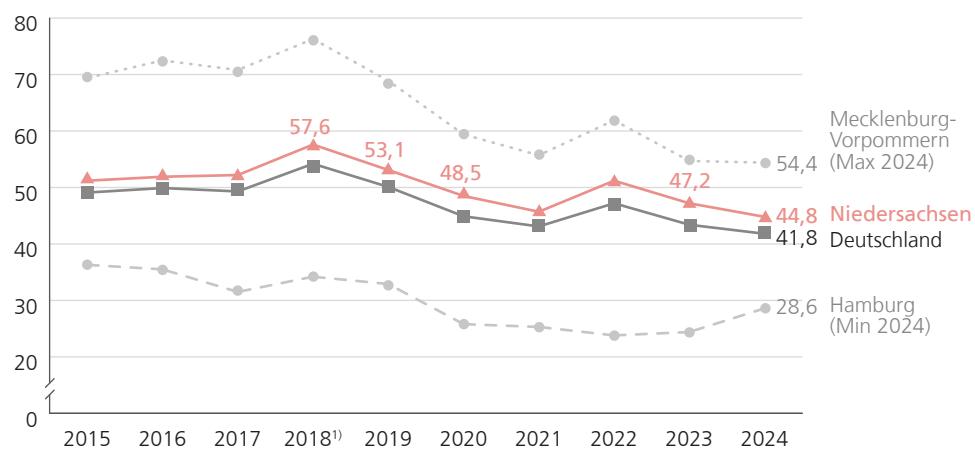
Eheschließungen
T10

Mit 35.860 Eheschließungen haben 2024 in Niedersachsen 5,0 % weniger Paare geheiratet als im Vorjahr. Zwar kam es 2022 teilweise zu Nachholeffekten aufgrund der coronabedingten Verzögerungen.

dingten Einschränkungen in den Vorjahren, tendenziell ist die Zahl der Eheschließungen jedoch seit Jahren rückläufig. Mit Ausnahme Hamburgs (+18,2 %) sank die Zahl 2024 in allen Ländern (Deutschland: -3,3 %).

Bezogen auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner wurden in Niedersachsen 2024 rechnerisch 44,8 Ehen geschlossen (Deutschland: 41,8). Auch diese Zahlen waren – wie die Gesamtzahl – niedriger als im Vorjahr und mittelfristig gegenüber 2019 (2019: 53,1). Die wenigsten Ehen je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner wurden 2024 in den 3 Stadtstaaten mit Werten zwischen 28,6 und 32,7 geschlossen. In Mecklenburg-Vorpommern (54,4) und Schleswig-Holstein (51,0) mit seinen touristisch beliebten Reisezielen, die auch gern als Ort der Eheschließung von Paaren aus anderen Ländern gewählt werden, wurden die meisten Ehen je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner geschlossen.

Eheschließungen je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner 2015 bis 2024 – Anzahl

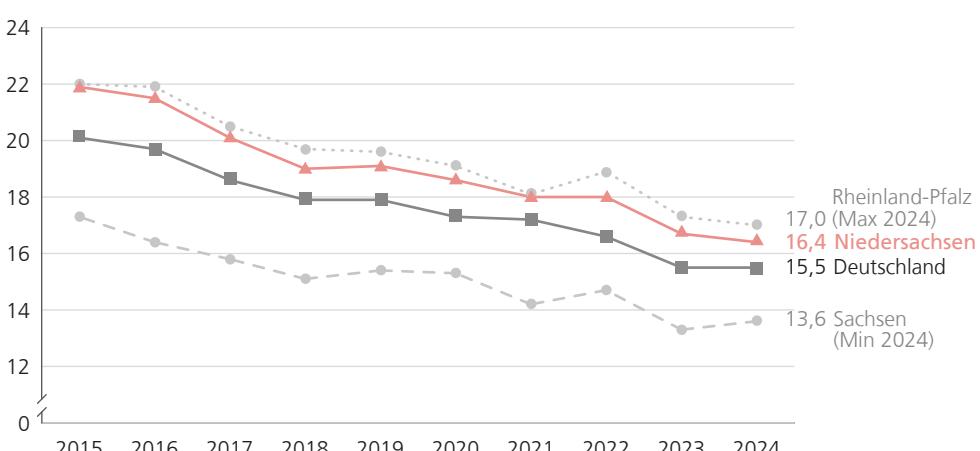


1) Einschließlich Eheschließungen zwischen Personen gleichen Geschlechts aus dem 4. Quartal 2017 (geänderte Gesetzeslage ab 1. Oktober 2017).

Ehescheidungen T11

Insgesamt wurden 2024 in Niedersachsen 13.174 Ehen durch richterliche Entscheidung geschieden. Dies ist ein Rückgang gegenüber 2023 um 1,2 % (Deutschland: +0,3 %), der den Trend der Vorjahre bestätigt. Im mittelfristigen Vergleich zu 2019 sank die Zahl der Ehescheidungen noch deutlicher um 13,8 %, was nahezu dem Bundeswert entsprach (-13,2 %). Auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner kamen 2024 in Niedersachsen rechnerisch 16,4 Scheidungen (Bundesdurchschnitt: 15,5). In Sachsen (13,6) wurden bezogen auf die Bevölkerungszahl die wenigsten Ehen geschieden und in Rheinland-Pfalz (17,0) die meisten.

Ehescheidungen je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner 2015 bis 2024 – Anzahl



Bei etwas mehr als jeder zweiten Scheidung in Deutschland waren 2024 minderjährige Kinder betroffen (50,8 %). In Niedersachsen betrug der Anteil 53,4 %, nach Sachsen-Anhalt (55,8 %) und Mecklenburg-Vorpommern (53,8 %) der dritthöchste Wert. Im mittelfristigen Vergleich zu 2019 nahm der Anteil von Paaren mit minderjährigen Kindern in Niedersachsen (-0,7 Prozentpunkte) leicht ab (Deutschland: +0,7 Prozentpunkte).

Unterdurchschnittlicher Anteil privater Haushalte mit Internetzugang

Internetzugang T12

Die amtliche Erhebung über Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) wurde bis zum Erhebungsjahr 2020 als eigenständige freiwillige Haushaltsbefragung durchgeführt. Seit 2021 ist die Erhebung als zufallsbasierte Unterstichprobe in den Mikrozensus integriert, die Auskunft ist zum Teil verpflichtend und zum Teil freiwillig. Aufgrund der Integration in den Mikrozensus und der damit einhergehenden Anpassung des Stichprobendesigns ist die Repräsentativität der IKT-Erhebung gestiegen. Einheitliche Definitionen und methodische Mindeststandards erlauben eine EU-weite Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Die Mikrozensus-Unterstichprobe zur Internetnutzung dient dazu, ein europaweit vergleichbares Bild der Ausstattung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten zu erstellen.

91,1 % aller niedersächsischen Privathaushalte verfügten 2024 über einen Internetzugang mit einer festen und/oder mobilen Verbindung. Damit lag Niedersachsen unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 92,6 %. Im Ländervergleich hatten Rheinland-Pfalz (94,8 %), Hamburg (94,7 %) und Bayern (94,6 %) die höchsten Anteile an privaten Haushalten mit Internetzugang, während Sachsen-Anhalt (88,8 %), Thüringen (89,0 %) und Brandenburg (90,1 %) die niedrigsten Anteile aufwiesen. Für Bremen und das Saarland lagen keine Ergebnisse vor.

■ Anteil der privaten Haushalte mit Internetzugang insgesamt 2024¹⁾ – Prozent



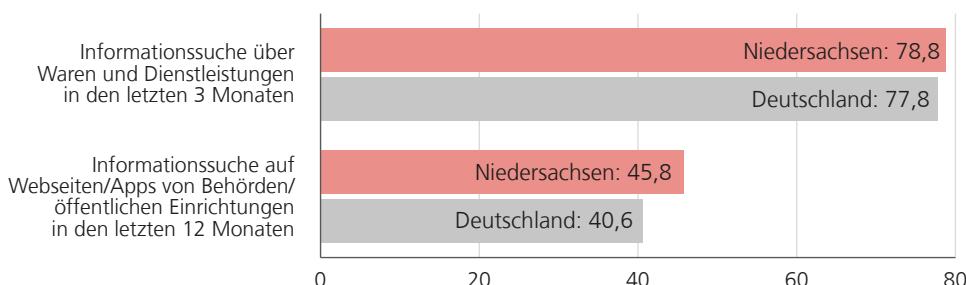
1) Soweit Werte verfügbar.

Knapp 4 von 5 Nutzenden informierten sich im Internet über Waren und Dienstleistungen

Internetnutzung für Informationssuche T12

78,8 % aller Personen in niedersächsischen Privathaushalten, die 2024 das Internet nutzten, suchten in den 3 Monaten vor der Befragung im Internet nach Informationen über Waren und Dienstleistungen (Deutschland 77,8 %). Innerhalb eines Jahres informierte sich fast die Hälfte (45,8 %) aller niedersächsischen Internetnutzenden auf Webseiten oder Apps von Behörden beziehungsweise öffentlichen Einrichtungen (Deutschland: 40,6 %).

■ Internetnutzung für Informationssuchende zu privaten Zwecken – Anteil der Personen in privaten Haushalten 2024 – Prozent



Dazu zählen die Suche nach Informationen, die bei Behörden und öffentlichen Einrichtungen über die eigene Person gespeichert sind, sowie der Zugriff auf Informationen aus öffentlichen Datenbanken oder Registern, wie zum Beispiel öffentliche Bibliotheken. Hinzu kommt der Abruf von Informationen über Dienstleistungen dieser Einrichtungen.

Aufgrund der Integration der IKT-Erhebung in den Mikrozensus und den damit einhergehenden Veränderungen der Methodik und der Stichprobe sowie den Auswirkungen der Corona-Pandemie sind Vergleiche zu den Vorjahresergebnissen nur sehr eingeschränkt möglich und werden aus diesem Grund nicht vorgenommen.

Informationen:

Kinderbetreuung:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Themen > Gesellschaft und Umwelt: Soziales > Kindertagesbetreuung > Karten: [Karten zur Statistik der Kindertagesbetreuung](#)
- Regionaldatenbank Deutschland (Regionalstatistik.de): 2 Bildung, Sozialeistungen, Gesundheit, Rechtspflege > 22 Öffentliche Sozialeistungen > 225 Kinder- und Jugendhilfe: [22543 Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege](#)
- [Regionalmonitoring Niedersachsen](#): Soziales > Betreuung und Pflege
- Niedersächsisches Vorschrifteninformationssystem (NI-VORIS): Inhaltsverzeichnis > Rechtsvorschriften > Niedersachsen > N > Nk > NKiTAG-NI, [Niedersächsisches Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege, § 7 Abs. 4](#)
- Gesetze im Netz: Gesetze/Verordnungen > S > SGB 8 > [Sozialgesetzbuch, Achtes Buch \(VIII\), Kinder- und Jugendhilfe, § 24](#)

Personal-Kind-Schlüssel:

- Bertelsmann Stiftung: Unsere Programme > Bildung und Next Generation > Frühkindliche Bildung > [Publikationen](#) > Qualitätsausbau in KiTas – 7 Fragen und Antworten zur Personalausstattung – Status Quo, Handlungsbedarfe und Empfehlungen
- Statistisches Bundesamt (Destatis): Themen > Gesellschaft und Umwelt > Soziales > Kindertagesbetreuung > Tabellen > Beschäftigte in der Kindertagesbetreuung > [Personal-Kind-Schlüssel in Tageseinrichtungen nach Gruppenformen und Ländern](#) > 01. März 2024

Elterngeldstatistik:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Themen > Gesellschaft und Umwelt: Soziales > [Elterngeld: Publikationen](#) > Elterngeld, beendete Leistungsbezüge, jährlich

Familien und Erwerbstätigkeit nach Familientypen (Mikrozensus):

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Themen > Gesellschaft und Umwelt: Bevölkerung > [Haushalte und Familien: Publikationen](#) > Statistischer Bericht
- LSN: Themen > Haushalte und Familien – Mikrozensus und weitere Haushaltsbefragungen > [Privathaushalte in Niedersachsen – Mikrozensus](#)

Eheschließungen:

- Regionaldatenbank Deutschland (Regionalstatistik.de): 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung > 126 Natürliche Bevölkerungsbewegungen: [12611 Statistik der Eheschließungen](#)
- LSN: Datenangebote > [LSN-Online-Datenbank](#) > Direkt zur Datenbank > 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung, Fläche > 126 Natürliche Bevölkerungsbewegungen > 12611 Statistik der Eheschließungen

Ehescheidungen:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): GENESIS-Online Datenbank > Statistiken > 12 Bevölkerung: [12631 Statistik rechtskräftiger Urteile in Ehesachen](#)
- LSN: Datenangebote > [LSN-Online-Datenbank](#) > Direkt zur Datenbank > 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung, Fläche > 126 Natürliche Bevölkerungsbewegungen > 12631 Statistik rechtskräftiger Urteile in Ehesachen (Ehescheidungen)

Internetzugang und Internetnutzung:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Themen > Gesellschaft und Umwelt: Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen > [IT-Nutzung: Publikationen](#) > Private Haushalte in der Informationsgesellschaft (IKT)
- LSN: Themen > Haushalte und Familien – Mikrozensus und weitere Haushaltsbefragungen > [Privathaushalte in Niedersachsen – Mikrozensus](#)
- Statistisch gesehen – Das Online-Magazin des LSN: [Internetnutzung und Online-Einkäufe in Niedersachsen 2022](#) (30.6.2023)

Autorinnen und Autor: Jenny Gentz, Rita Skorka, Andreas Woisch

Tabellen Familie und Beruf

5. Kindertagesbetreuung von unter 3-Jährigen

Land	Betreute Kinder ¹⁾			Betreuungsquote ²⁾			Ganztags- betreuungs- quote	Personal- Kind- Schlüssel ³⁾	Veränderung der Zahl der betreuten Kinder	
	2019	2023	2024	2019	2023	2024			2024	2024/2019
	Anzahl			%			%	Anzahl		
Baden-Württemberg	96.465	102.765	103.149	29,5	31,0	32,0	11,0	2,9	+6,9	+0,4
Bayern	109.549	125.377	126.807	28,5	31,8	33,2	10,9	3,6	+15,8	+1,1
Berlin	51.951	53.231	52.373	43,8	47,6	49,2	28,5	4,9	+0,8	-1,6
Brandenburg	36.529	34.278	32.926	56,9	57,6	59,1	39,2	4,8	-9,9	-3,9
Bremen	5.851	6.209	5.957	28,4	30,7	30,0	14,4	3,1	+1,8	-4,1
Hamburg	28.699	29.301	28.107	46,6	50,3	49,9	28,5	4,1	-2,1	-4,1
Hessen	57.749	60.377	60.877	31,4	33,3	34,7	21,7	3,6	+5,4	+0,8
Mecklenburg-Vorpommern	22.825	21.481	20.257	56,9	59,2	60,3	46,9	5,4	-11,3	-5,7
Niedersachsen	72.011	79.908	80.003	32,1	34,9	36,2	14,8	3,4	+11,1	+0,1
Nordrhein-Westfalen	147.171	161.026	161.871	28,2	31,0	32,2	16,8	3,7	+10,0	+0,5
Rheinland-Pfalz	35.933	36.742	36.843	31,3	31,4	32,6	20,2	3,5	+2,5	+0,3
Saarland	7.415	8.363	8.282	29,9	33,4	33,6	28,7	3,7	+11,7	-1,0
Sachsen	58.186	53.288	49.700	52,3	54,7	55,3	47,3	5,4	-14,6	-6,7
Sachsen-Anhalt	31.488	28.651	27.049	58,2	59,0	59,4	49,7	5,5	-14,1	-5,6
Schleswig-Holstein	26.860	29.380	29.622	34,8	38,3	40,0	19,9	3,6	+10,3	+0,8
Thüringen	29.745	26.207	24.598	54,6	55,8	56,5	53,9	5,2	-17,3	-6,1
Deutschland	818.427	856.584	848.421	34,3	36,4	37,4	20,0	3,8	+3,7	-1,0

1) Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen. Stichtag: 1.3.

2) Die Betreuungsquote bezieht sich auf 100 Kinder gleichen Alters am 31.12. des jeweiligen Vorjahrs.

3) Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren; der Personal-Kind-Schlüssel gibt an, wie viele Kinder rechnerisch pro Person betreut werden bzw. wie viele Betreuungsstunden pro Arbeitsstunde des pädagogischen Personals (ohne Einrichtungsleitungen) anfallen. Berücksichtigt werden alle Kindertageseinrichtungen (inklusive Horten und Kitas ohne feste Gruppenstruktur).

6. Ganztägige Kindertagesbetreuung von 3- bis unter 6-Jährigen

Land	Ganztägig betreute Kinder ¹⁾			Ganztagsbetreuungsquote ²⁾			Personal- Kind- Schlüssel ³⁾	Veränderung der Zahl der ganztägig betreuten Kinder	
	2019	2023	2024	2019	2023	2024		2024/2019	2024/2023
	Anzahl			%			Anzahl	%	
Baden-Württemberg	77.928	80.376	79.339	25,2	23,6	23,3	6,1	+1,8	-1,3
Bayern	130.793	135.779	133.348	36,1	34,2	33,4	7,3	+2,0	-1,8
Berlin	67.628	63.445	61.928	61,8	55,6	55,2	7,3	-8,4	-2,4
Brandenburg	42.905	44.495	44.673	64,6	63,0	64,8	8,9	+4,1	+0,4
Bremen	7.359	8.234	7.822	38,8	39,0	36,7	6,5	+6,3	-5,0
Hamburg	27.596	30.216	30.527	50,1	51,5	52,9	6,9	+10,6	+1,0
Hessen	93.756	101.542	102.297	53,6	53,6	54,3	7,6	+9,1	+0,7
Mecklenburg-Vorpommern	29.920	31.213	30.707	71,7	74,1	74,4	11,1	+2,6	-1,6
Niedersachsen	76.217	93.874	93.393	35,2	39,2	39,0	6,8	+22,5	-0,5
Nordrhein-Westfalen	233.084	265.156	265.229	47,1	49,0	49,2	7,2	+13,8	+0,0
Rheinland-Pfalz	58.806	66.779	67.991	53,4	54,8	55,9	7,5	+15,6	+1,8
Saarland	12.896	15.541	16.618	54,6	59,8	63,8	8,9	+28,9	+6,9
Sachsen	88.909	92.433	90.356	82,5	82,0	83,0	10,4	+1,6	-2,2
Sachsen-Anhalt	45.032	45.191	44.262	81,6	80,7	81,2	9,7	-1,7	-2,1
Schleswig-Holstein	28.187	35.049	35.288	37,1	42,8	43,2	6,9	+25,2	+0,7
Thüringen	52.124	50.133	48.890	92,3	91,0	91,9	9,9	-6,2	-2,5
Deutschland	1.073.140	1.159.456	1.152.668	47,0	47,0	47,0	7,5	+7,4	-0,6

1) Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie in Kindertageseinrichtungen, die mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag betreut werden. Stichtag: 1.3.

2) Die Betreuungsquote bezieht sich auf 100 Kinder gleichen Alters am 31.12. des jeweiligen Vorjahrs.

3) Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt; der Personal-Kind-Schlüssel gibt an, wie viele Kinder rechnerisch pro Person betreut werden bzw. wie viele Betreuungsstunden pro Arbeitsstunde des pädagogischen Personals (ohne Einrichtungsleitungen) anfallen. Berücksichtigt werden alle Kindertageseinrichtungen (inklusive Horten und Kitas ohne feste Gruppenstruktur).

7. Elterngeld – Beendete Leistungsbezüge

Land	Beendete Leistungsbezüge Elterngeld – insgesamt			Veränderung der Zahl beendeter Bezüge – insgesamt	Väterbeteiligung ¹⁾ am Elterngeldbezug		Anteil der Beziehenden, die vor der Geburt des Kindes erwerbstätig waren		Durchschnittliche Bezugsdauer ²⁾	
							Männer	Frauen	Männer	Frauen
	für 2017 geb. Kinder	für 2021 geb. Kinder	für 2022 geb. Kinder		2017 geb. Kinder	für 2022 geborene Kinder				
	bis März 2020	bis März 2024	bis März 2025	2025/2020	bis März 2020	bis März 2025				
		Anzahl	% Anzahl						Monate	
Baden-Württemberg	146.730	163.902	150.496	+2,6	43,7	50,4	96,6	76,6	3,0	14,1
Bayern	176.321	196.920	182.465	+3,5	47,7	53,8	96,5	78,5	3,0	14,0
Berlin	53.430	52.855	46.776	-12,5	43,8	45,5	92,6	69,3	4,5	12,9
Brandenburg	27.994	27.197	24.762	-11,5	44,9	50,2	95,6	80,4	3,2	12,9
Bremen	8.558	8.862	8.300	-3,0	33,4	35,0	91,0	57,1	4,1	13,6
Hamburg	27.974	28.484	25.231	-9,8	42,5	46,3	95,7	73,1	3,8	13,1
Hessen	76.868	80.811	75.049	-2,4	37,3	42,2	95,2	72,2	3,5	13,9
Mecklenburg-Vorpommern	16.881	16.244	14.536	-13,9	36,5	42,7	94,6	78,6	3,2	12,9
Niedersachsen	95.641	105.785	98.360	+2,8	38,4	45,6	94,5	73,4	3,2	14,3
Nordrhein-Westfalen	210.286	228.395	213.852	+1,7	33,4	40,6	95,5	72,2	3,6	14,2
Rheinland-Pfalz	46.970	50.896	47.184	+0,5	35,0	42,0	94,8	72,3	3,2	14,7
Saarland	10.075	10.790	9.968	-1,1	28,4	34,8	94,8	68,0	3,3	14,0
Sachsen	53.621	48.968	43.996	-18,0	51,9	55,4	96,2	80,2	3,2	13,7
Sachsen-Anhalt	22.890	21.548	19.338	-15,5	36,8	42,2	95,2	73,9	3,2	13,2
Schleswig-Holstein	31.069	33.276	31.514	+1,4	34,6	41,5	94,8	76,3	3,6	14,2
Thüringen	25.397	22.649	20.341	-19,9	47,6	51,5	95,3	79,3	3,0	14,0
Deutschland	1.030.705	1.097.582	1.012.168	-1,8	40,4	46,3	95,6	74,7	3,3	14,0

1) Die Väterbeteiligung bezeichnet den prozentualen Anteil der Kinder, für die (mindestens) ein männlicher Leistungsbezieher Elterngeld bezogen hat, an allen im betrachteten Zeitraum geborenen Kindern, für die (mindestens) ein Elterngeldbezug gemeldet wurde. Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 PStG) sind in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet (ab Geburtsjahr 2018).

2) Mit der Einführung des ElterngeldPlus im Jahr 2015 können Elterngeldbezüge für ein Elternteil bis zu 32 Monate andauern (für beide Elternteile maximal bis zu 36 Monaten). Elterngeldbezüge können mehrfach zwischen den Elternteilen wechseln.

8. Erwerbstätige (am Wohnort)¹⁾ in Teilzeitarbeit²⁾

Land	Erwerbstätige in Teilzeitarbeit insgesamt			Darunter Frauenanteil ³⁾ an Erwerbstätigen in Teilzeitarbeit insgesamt			Anteil der Erwerbstätigen in Teilzeitarbeit an allen Erwerbstätigen		Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen in Teilzeitarbeit insgesamt	
	2019	2023	2024 ⁴⁾	2019	2023	2024	2024/2019 ⁵⁾	2024/2023		
	Anzahl in 1.000			% Anzahl						
Baden-Württemberg	1.692	1.465	1.491	78,9	77,5	77,0	25,7	x	+1,8	
Bayern	1.928	1.707	1.709	81,2	78,5	78,2	24,7	x	+0,1	
Berlin	488	371	378	62,2	59,8	58,9	20,6	x	+1,9	
Brandenburg	268	169	170	75,1	64,0	63,1	14,1	x	+0,8	
Bremen	101	85	83	69,7	67,8	69,6	25,6	x	-2,8	
Hamburg	257	191	199	72,3	68,4	70,3	20,9	x	+4,2	
Hessen	940	765	769	76,1	73,3	72,7	24,8	x	+0,4	
Mecklenburg-Vorpommern	175	105	97	72,7	66,1	64,1	13,7	x	-7,4	
Niedersachsen	1.202	1.030	1.043	78,8	76,3	75,6	26,6	x	+1,2	
Nordrhein-Westfalen	2.574	2.208	2.221	77,5	74,2	74,7	25,7	x	+0,6	
Rheinland-Pfalz	621	532	542	78,9	77,0	77,3	26,5	x	+1,9	
Saarland	138	124	114	78,7	75,6	74,9	24,4	x	-8,6	
Sachsen	446	262	271	72,5	67,1	66,5	14,3	x	+3,5	
Sachsen-Anhalt	215	122	127	74,5	67,4	66,3	13,0	x	+3,5	
Schleswig-Holstein	437	367	368	76,4	72,9	72,0	25,7	x	+0,4	
Thüringen	230	138	134	74,1	66,1	67,6	13,8	x	-3,0	
Deutschland	11.710	9.642	9.715	77,2	74,3	74,2	23,6	x	+0,8	

1) Bevölkerung in Privathaushalten (ohne Gemeinschaftsunterkünfte).

2) Ohne Auszubildende; Teilzeit ab 2020 definiert als bis 29 geleistete Arbeitsstunden pro Woche, bis 2019 als bis zu 31 geleistete Arbeitsstunden pro Woche.

3) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 PStG) sind per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

4) Erstergebnis 2024 – Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten.

5) 2020 umfassende methodische Umstellung der Erhebung sowie neue Teilzeit-Definiton, daher ist ein Vergleich mit den Vorjahren bis 2019 nicht sinnvoll.

Quelle: Mikrozensus; eigene Berechnungen

9. Alleinerziehende

Land	Alleinerziehende			Darunter Frauen ¹⁾			Allein- erziehende je 1.000 Familien	Allein- erziehende je 1.000 Ein- wohner/-innen	Veränderung der Zahl der Alleinerziehenden	
	2019	2023	2024 ²⁾	2019	2023	2024			2024/2019 ³⁾	2024/2023
	Anzahl in 1.000			%		Anzahl	%			
Baden-Württemberg	315	361	345	83,7	82,1	82,0	209	31	+9,6	-4,3
Bayern	373	397	401	83,9	82,0	81,5	208	30	+7,4	+0,9
Berlin	148	159	166	86,0	82,9	82,3	329	45	+12,4	+4,3
Brandenburg	88	102	107	85,1	80,9	79,5	289	43	+21,8	+4,6
Bremen	24	28	27	80,5	85,7	86,5	291	39	+13,3	-2,7
Hamburg	71	74	78	86,2	84,2	87,8	299	43	+10,1	+5,1
Hessen	197	207	216	84,1	83,2	83,2	238	35	+9,4	+4,1
Mecklenburg-Vorpommern	55	55	60	85,1	85,1	81,5	294	39	+10,4	+9,3
Niedersachsen	240	256	249	84,2	81,2	81,0	223	31	+3,8	-2,7
Nordrhein-Westfalen	561	594	583	85,2	83,9	82,6	228	33	+4,1	-1,7
Rheinland-Pfalz	123	140	138	81,2	84,7	84,3	227	34	+11,6	-2,1
Saarland	34	41	42	83,6	82,5	86,9	289	42	+24,9	+1,6
Sachsen	136	139	144	84,4	81,9	83,0	276	36	+5,7	+3,2
Sachsen-Anhalt	79	76	80	86,8	83,3	81,9	292	38	+0,6	+4,8
Schleswig-Holstein	88	97	100	84,6	82,6	82,4	247	34	+13,0	+3,1
Thüringen	75	81	79	82,2	80,9	80,4	276	38	+5,3	-2,8
Deutschland	2.606	2.809	2.814	84,4	82,8	82,4	238	34	+8,0	+0,2

1) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 PStG) sind per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

2) Erstergebnis 2024 – Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten.

3) 2020 umfassende methodische Umstellung der Erhebung, dadurch ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den Vorjahren bis 2019 eingeschränkt.

Quelle: Mikrozensus; eigene Berechnungen

10. Eheschließungen

Land	Eheschließungen insgesamt			Eheschließungen je 10.000 Einwohner/-innen			Veränderung der Zahl der Eheschließungen	
	2019	2023	2024	2019	2023	2024	2024/2019	2024/2023
	Anzahl						%	
Baden-Württemberg	54.613	47.849	46.700	49,3	42,7	41,5	-14,5	-2,4
Bayern	68.501	60.549	58.693	52,3	46,1	44,5	-14,3	-3,1
Berlin	14.602	11.429	11.243	40,0	31,3	30,6	-23,0	-1,6
Brandenburg	14.203	11.895	10.920	56,4	46,7	42,7	-23,1	-8,2
Bremen	3.117	2.347	2.296	45,6	33,6	32,7	-26,3	-2,2
Hamburg	6.065	4.499	5.320	32,9	24,4	28,6	-12,3	+18,2
Hessen	30.152	26.388	25.685	48,0	42,2	40,9	-14,8	-2,7
Mecklenburg-Vorpommern	11.084	8.633	8.569	68,9	54,7	54,4	-22,7	-0,7
Niedersachsen	42.418	37.762	35.860	53,1	47,2	44,8	-15,5	-5,0
Nordrhein-Westfalen	89.476	79.261	77.247	49,9	44,1	42,9	-13,7	-2,5
Rheinland-Pfalz	20.826	18.634	17.676	50,9	45,3	42,8	-15,1	-5,1
Saarland	4.804	4.309	4.160	48,6	42,6	41,1	-13,4	-3,5
Sachsen	18.302	15.206	14.512	44,9	37,5	35,9	-20,7	-4,6
Sachsen-Anhalt	10.217	8.469	7.901	46,4	39,5	36,9	-22,7	-6,7
Schleswig-Holstein	18.602	16.112	15.073	64,1	54,7	51,0	-19,0	-6,4
Thüringen	9.342	7.637	7.361	43,7	36,1	34,9	-21,2	-3,6
Deutschland	416.324	360.979	349.216	50,1	43,4	41,8	-16,1	-3,3

11. Ehescheidungen

Land	Ehescheidungen insgesamt			Darunter von Paaren mit minderjährigen Kindern ¹⁾	Ehescheidungen je 10.000 Einwohner/-innen			Veränderung der Zahl der Ehescheidungen	
	2019	2023	2024		2019	2023	2024	2024/2019	2024/2023
	Anzahl		%	Anzahl			%		
Baden-Württemberg	18.956	15.761	16.591	50,0	17,1	14,1	14,8	-12,5	+5,3
Bayern	22.317	19.727	20.264	50,7	17,0	15,0	15,3	-9,2	+2,7
Berlin	5.898	5.388	5.220	46,0	16,1	14,8	14,2	-11,5	-3,1
Brandenburg	4.424	3.802	3.784	46,8	17,6	14,9	14,8	-14,5	-0,5
Bremen	1.106	1.083	1.068	49,1	16,2	15,5	15,2	-3,4	-1,4
Hamburg	3.079	2.619	2.613	44,3	16,7	14,2	14,1	-15,1	-0,2
Hessen	12.021	10.170	9.615	53,1	19,2	16,3	15,3	-20,0	-5,5
Mecklenburg-Vorpommern	2.837	2.485	2.436	53,8	17,6	15,8	15,5	-14,1	-2,0
Niedersachsen	15.275	13.333	13.174	53,4	19,1	16,7	16,4	-13,8	-1,2
Nordrhein-Westfalen	33.800	29.116	29.578	51,1	18,9	16,2	16,4	-12,5	+1,6
Rheinland-Pfalz	8.008	7.105	7.004	48,2	19,6	17,3	17,0	-12,5	-1,4
Saarland	1.985	1.638	1.514	52,4	20,1	16,2	14,9	-23,7	-7,6
Sachsen	6.283	5.392	5.524	52,6	15,4	13,3	13,6	-12,1	+2,4
Sachsen-Anhalt	3.546	3.152	3.029	55,8	16,1	14,7	14,2	-14,6	-3,9
Schleswig-Holstein	6.010	5.092	4.984	49,7	20,7	17,3	16,9	-17,1	-2,1
Thüringen	3.465	3.145	2.939	50,6	16,2	14,9	13,9	-15,2	-6,6
Deutschland	149.010	129.008	129.337	50,8	17,9	15,5	15,5	-13,2	+0,3

1) Paare, die zum Zeitpunkt der rechtskräftigen Scheidung mindestens ein gemeinsames minderjähriges Kind hatten.

12. Internetzugang und Internetnutzung in privaten Haushalten¹⁾

Land	Anteil der Haushalte mit Internetzugang (feste und/oder mobile Breitbandverbindung)	Hochgerechnete		Internet-nutzung (alle Personen)	Informationssuche zu privaten Zwecken ²⁾		Veränderung Anteil der Haushalte mit Internetzugang insgesamt		
		Haushalte	Personen		über Waren und Dienstleistungen in den letzten 3 Monaten	auf Webseiten/ Apps von Behörden/öffentlichen Einrichtungen ³⁾ in den letzten 12 Monaten			
	2019 ⁴⁾	2023	2024		2024		2024/2019	2024/2023	
	%	Anzahl in 1.000			%		Prozentpunkte		
Baden-Württemberg	x	92,3	93,8	4.754	8.408	97,2	81,3	48,4	x +1,5
Bayern	x	91,5	94,6	5.735	9.976	93,9	77,8	35,1	x +3,1
Berlin	x	91,5	94,3	1.783	2.822	96,1	77,6	38,3	x +2,7
Brandenburg	x	91,6	90,1	1.085	1.866	93,8	74,2	38,1	x -1,5
Bremen	x	u	u	u	506u	89,2u	u	x u	u
Hamburg	x	94,4	94,7	903	1.432	98,0	74,1	41,9	x +0,3
Hessen	x	93,7	92,6	2.742	4.725	96,2	79,1	39,9	x -1,1
Mecklenburg-Vorpommern	x	90,4	90,4	733	1.198	95,7	78,2	34,4	x -0,1
Niedersachsen	x	90,7	91,1	3.140	5.970	96,1	78,8	45,8	x +0,4
Nordrhein-Westfalen	x	92,6	91,9	7.595	13.388	95,9	78,0	39,5	x -0,7
Rheinland-Pfalz	x	93,4	94,8	1.739	3.089	97,1	79,3	45,7	x +1,5
Saarland	x	u	u	u	740u	98,1u	73,5u	u	x u
Sachsen	x	92,3	91,2	1.803	2.917	95,2	73,6	40,9	x -1,1
Sachsen-Anhalt	x	87,8	88,8	960	1.581	91,7	73,6	37,5	x +1,0
Schleswig-Holstein	x	85,9	92,5	1.262	2.156	94,6	76,5	40,2	x +6,6
Thüringen	x	89,5	89,0	912	1.544	93,3	71,8	30,4	x -0,5
Deutschland	x	91,7	92,6	36.191	62.318	95,6	77,8	40,6	x +1,0

1) Private Haushalte am Hauptwohnsitz (ohne Gemeinschaftsunterkünfte). Die Erhebung „Internet- und Kommunikationstechnologien“ (IKT) wird seit dem Erhebungsjahr 2020 als zufällige Unterstichprobe des Mikrozensus durchgeführt. Der Mikrozensus befragt jährlich 1 % der Bevölkerung, für die IKT-Unterstichprobe gilt ein Auswahlatz von bis zu 3,5 %.

2) Die spezifischen Fragen zur Internetnutzung beantworten nur Personen im Alter von 16 bis unter 75 Jahren (auf freiwilliger Basis).

3) Suche nach Informationen über die eigene Person, Zugriff auf Informationen aus öffentlichen Datenbanken oder Registern (z. B. öffentliche Bibliotheken, Kataster-/Unternehmensregister) sowie Abruf von Informationen über Dienstleistungen (z. B. über Gesetze, Öffnungszeiten) und Geldleistungen/Ansprüchen.

4) 2020 (und 2021) umfassende methodische Umstellung der Erhebung; Ergebnisse der IKT-Erhebung bis zum Erhebungsjahr 2021 werden an dieser Stelle nicht dargestellt, da die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 2022 mit den Vorjahren nur sehr eingeschränkt möglich ist.

Quelle: Mikrozensus 2023 und 2024